

AIMS-Info

Austausch - Information - Mobilisation - Strategie lokaler Gemeinden für Weltmission

Fußspuren

Wer war schon mal wandern? Da gibt es ja so alte Wanderpfade, auf denen schon seit Jahrhunderten, zum Teil seit Jahrtausenden, Menschen entlang wandern. Wenn es dann ein bisschen matschig ist, sieht man die vielen verschiedenen Schuhabdrücke, und – wenn man sich umdreht - dazwischen auch die eigenen. Sie reihen sich ein in die der Tausenden, die diesen Weg gegangen sind und in die der Tausenden, die den Weg noch gehen werden und hinterlassen eine kleine Spur.

Ähnlich ist es, wenn man einem anderen Menschen begegnet: da ist seine Geschichte, seine Erfahrung, die vielen Menschen und Ereignisse, die sein Leben geprägt haben und noch prägen werden und man selbst wird, sei es in einem kurzen Augenblick oder in einer langen Beziehung, seine Spuren hinterlassen, ganz flüchtige, deutlich prägende oder einschneidend lebensverändernde.

Vor kurzem konnte ich an einem Seminar zu Partizipation teilnehmen und letztendlich geht es da wieder um das gleiche: eine „Community“, sei es ein Dorf, ein Stadtteil, ein Stamm oder eine Volksgruppe, hat eine Geschichte, hat Ressourcen, Kenntnisse, Traditionen und Prägungen. Und nun kommt ein Missionar oder ein Team für eine begrenzte Zeit und wird seine Spuren hinterlassen. Was für Spuren werden das sein?

Herzliche Grüße

Kerstin Kaie
AIMS Deutschland

Vom Entweder-Oder zum Sowohl-Als-auch!

„Jerusalem“ **oder** „Enden der Erde“
„Eigene Missionare senden“ **oder** „Einheimische Missionare finanzieren“
„10/40-Fenster“ **oder** „Der Heilige Geist beruft, wohin er will“
„Unerreichte Volksgruppen adoptieren“ **oder** „Straßenkinder in Uganda“
„Zeichen und Wunder“ **oder** „Lehre und Gebet“
„Gute Werke“ **oder** „Gute Botschaft“
„Missionare in Festanstellung“ **oder** „Missionare aus Glauben“
„Feste Missionsstruktur“ **oder** „Flexible Entscheidung von Fall zu Fall“

Wieviel Streit ist um all diese Themen schon entbrannt, wie viel Bibelstellen wurden jeweils für die eine oder andere Position schon gesucht und auch gefunden! Aber warum nicht: **Sowohl - Als auch!** Leider klingt das einfacher als es ist. Aber dazu ein paar Gedanken:

1) **Strukturen sind eine Hilfe, um subjektive Entscheidungen zu verhindern und nicht, um Gottes Wirken einzuschränken.**

Markus 2,27: Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen.

Z.B. hilft das Konzept des 10/40-Fensters oder die Definition und Erforschung der bisher noch kaum erreichten Volksgruppen, sich über das hinaus zu engagieren, wo so augenscheinlich und sichtbar eine große Not herrscht wie z.B. in der direkten Umgebung der eigenen Stadt („Jerusalem“) oder unter Straßenkindern in verschiedenen afrikanischen Ländern.

Oder die Kriterien eines Missionskonzepts können helfen, das Engagement einer Gemeinde auf bestimmte Länder oder Regionen auszurichten.

2) **Flexibilität ist der Anteil, in dem die Abhängigkeit von Gott zum Tragen kommt**

Matthäus 14, 29: Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.

Was ist jetzt in dieser Situation die den einzigartig geschaffenen einzelnen Menschen entsprechende angemessene Reaktion? Gibt es eine kreative Lösung? Was würde Jesus tun?

3) **Struktur und Flexibilität sind zwei Komponenten, die sich gegenseitig ergänzen und ausgleichen und vor Verbohrtheit und Einseitigkeit bewahren**

Viele Konflikte entstehen, wo mehr von Struktur oder mehr von Flexibilität geprägte Menschen zusammen ein Problem lösen sollen – ihre Lösungsansätze werden recht unterschiedlich sein! Oft ist es schon hilfreich, sich erst mal der eigenen Prägung und ihrer Ergänzungsbedürftigkeit bewusst zu werden!

Es gibt viele Bibelstellen über Banner und Fahnen, die Schönheit einer Fahne ist die Kombination von dem festen Stab und dem weich fließenden Stoff – ein wunderbares Bild für das, was das Christentum im täglichen Leben aus allen religiösen Systemen heraushebt: statt der Einseitigkeit von Struktur (z.B. der sunnitische Islam) oder Flexibilität (z.B. in vielen Bereichen der Esoterik) die Paradoxie der Verbindung beider Anteile. KK

Back to Jerusalem – Chinesische Christen machen sich auf den Weg

In der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts hat Gott zu verschiedenen Christen an unterschiedlichen Orten Chinas geredet und ihnen aufs Herz gelegt, das Evangelium weiter westwärts zu den noch unerreichten Gebieten von Xinjiang über Zentralasien bis hin in den Mittleren Osten und nach Jerusalem zu tragen. Eine Reihe von Chinesen weihten sich dieser Vision, machten sich auf den Weg, blieben an der Grenze oder in den Kriegswirren stecken, wurden verfolgt, landeten in Gefängnissen oder starben unterwegs.

Einer von ihnen, ein junger Mann, Simon Zhao, 1950 ins Gefängnis gesteckt, überlebte Jahrzehnte und wurde als älterer Mann im Jahr 1981 von heute auf morgen entlassen. Ein verpfushtes verschwendetes Leben? Eine nie erfüllte Vision?

Doch Gott löscht den glimmenden Docht nicht aus und zerbricht nicht das geknickte Rohr!

Die Christen Chinas, die inzwischen durch viele harte Jahre der Verfolgung unter den Kommunisten gegangen waren und nicht mehr viel von der alten Vision wussten, kamen in Kontakt mit diesem alten Mann und Gott benutzte ihn, um das Feuer für diesen Auftrag an die Christen in China neu zu entfachen. Im Jahr 2000 sind die ersten 36 Chinesen losgegangen und weitere 100.000 bereiten sich vor!

Nähere Infos: www.backtojerusalem.com

Bemerkung: Diese Leute werden nicht ruhen, sie und viele andere aus anderen Nationen werden den Missionsbefehl erfüllen!

So ist es nicht eine mühselige Verpflichtung, irgendwie auch was „für die Weltmission“ tun zu müssen, sondern ein großes Vorrecht, wenn wir auch daran beteiligt sein dürfen!

WeltMissionsKurs – Trainingsseminar in Müllheim vom 9. – 15. Mai 2004 Mit Referent Max Chismon, Neuseeland

Basierend auf dem weltweit äußerst erfolgreichen und fundierten Kurs „Perspectives on the World Christian Movement“ wurde der WeltMissionsKurs in den Philippinen entwickelt und wird inzwischen in verschiedenen Ländern eingesetzt. Die Freie Gemeinde Müllheim, die selbst über die Jahre hinweg sehr viel Missionserfahrung gesammelt hat, wird diesen Kurs erstmalig in deutscher Sprache anbieten. Im Mai besteht nun die seltene Möglichkeit, nicht nur an diesem Kurs teilzunehmen, sondern auch die Qualifikation zu bekommen, diesen Kurs selbst zu lehren.

Nähere Infos, Flyer und Anmeldung bei Stefan und Helga Roß, FCG Müllheim, Auf der Breite 5, 79379 Müllheim, Tel: 07631/3373, Email: fcm@fcm.de

Mailingliste „Gemeinde und Weltmission“

Seit drei Jahren gibt es diese Liste, über die einfach, schnell und kostengünstig Informationen ausgetauscht werden können. Jeder, der als Teilnehmer angemeldet ist, kann mit einer einzigen Email momentan fast 70 Missionsleiter von Werken und Gemeinden erreichen. Die Liste ist nicht öffentlich zugänglich, so dass gewährleistet ist, dass es wirklich um relevante Informationen geht (zur Zeit ca 5-10 Mails pro Monat).

Gemeinde in Griechenland gesucht? Neues Material für Gemeinden entwickelt? Hochinteressante Internetseite entdeckt? Gastsprecher für einen Abend zu vergeben? Begleiter für zehntägigen Reisedienst gesucht? All das und noch viel mehr konnte bisher durch die Liste schon vermittelt und weitergegeben werden.

Die Liste lebt von den Erfahrungen, Kontakten und Beziehungen ihrer Teilnehmer, von denen dann andere profitieren können. Wenn du noch nicht Teilnehmer bist, schicke doch eine Mail an kka@aims.de, Betreff „GWM“, dann tragen wir dich ein und du bist ab sofort mit dabei!

Mission fast „live“ – zu Hause am PC!

Wycliff hat wieder zugeschlagen und ein neues Spiel entwickelt. War man bei „Bwanda Fusa“ gefordert, sich mit Empfehlungsschreiben, Sprachunterricht, Autokauf, Redewendungen und Krokodilen herumzuschlagen, bis man als Bibelübersetzer erfolgreich das fertige NT präsentieren konnte, so geht es beim „Leseunterricht in Guanagudu“ um neue Herausforderungen: Soll man bei der Feldarbeit mitmachen, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen? Was esse ich, wenn ich eingeladen werde? Wer soll am Leseunterricht teilnehmen?

Der Stressfaktor steigt, dann macht auch noch das Auto schlapp und das Internet fällt für Tage aus! Wirst du es schaffen?

Beide Spiele gibt es zum Download bei www.wycliff.de unter der Rubrik „Service“.

Einsatzmöglichkeiten

"Go East" - Gebetsreisen entlang der Seidenstraße

Ein Team (ca. 8 Pers.) geht in jeweils eine Stadt entlang der Seidenstraße.

Einsatzländer: Türkei, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgisistan, Kasachstan, Tadjikistan, Afghanistan und China.

Wann: Zwischen dem 26. 9. und dem 31. 10. 2004 jeweils 2-wöchige Einsätze.

Adresse: CTZ Go East!

Ringstr. 22, 30457 Hannover,
Tel 0511 43 82 884

Email: info@seidenstrassen.de

Web: www.seidenstrassen.de

Olympiade 2004 - evangelistische Einsätze im August 2004

Die Olympiade in Griechenland knüpft bewusst an die heidnischen Ursprünge im antiken Griechenland an. Außerdem werden Menschen aus 217 Nationen kommen. Umso wichtiger ist es, dass Christen ganz bewusst nach Griechenland kommen und sich für Gebet und Evangelisation zur Verfügung stellen.

Kontakt: Tobias Pfarrkircher

JMEM Herrnhut, Dürningerstr. 11
02747 Herrnhut, Tel. 035873 – 36166

Email: tobias_pfarckircher@bfwm.de

Gebetsanliegen:

Pastorenkonferenz vom 31.3. bis zum 3.4. 2004 in Stuttgart

George Miley wird zu Weltmission am Freitag Morgen im Plenum sprechen, Donnerstag wird ein Workshop zum Thema stattfinden.

- Horizonsweiterung und Ermutigung für die Pastoren
- Neue Sicht für die noch unerreichten Volksgruppen
- Viele gute Gespräche und Kontakte am AIMS-Stand und über die ganze Zeit hinweg

"AIMS-Info"

Ausgabe April 2004

Herausgeber: AIMS Deutschland,
Babelsberger Str. 37, 10715 Berlin
Tel.: 030 857919-58, Fax -52

Internet: www.aims.de, E: aims@aims.de

AIMS Deutschland e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und finanziert sich durch Spenden.

Bankverbindung:

Evang. Darlehnsgen. Bank Berlin,
BLZ: 100 602 37, Kto-Nr.: 180 777

Beilagen:

Neuer AIMS-Flyer
Flyer „Teams for the World“